

Die Haager Friedenskonferenz.

Umarmende Erhaltung von Ernst Volger.

Herr Hugo Moselbach war der Inhaber eines großen Warenhauses, das sich am Nordende der Karlsstraße zu Hopfenbach befand...

Aus dieser Tatsache ist zu schließen, daß die Herren Hugo Moselbach und Ernst Volger nicht die besten Freunde waren...

Als Moselbach sein Geschäft etablierte, nannte er es: „Größtes Warenhaus der Stadt“...

So ging der geschäftliche Kampf Jahre lang fort. Bald wurde er von beiden Seiten als ein ehrsüchtiger Wettkampf geführt...

Der Kampf der beiden feindlichen Mächte war so weit gediehen, daß Herr Hugo Moselbach eines Tages in den Zeitungen veröffentlichte: „Um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten...“

Als Herr Hugo Moselbach den Erfolg dieses Anlasses sah — die Käuferinnen von Hopfenbach strömten in Hellen Haufen seinem Warenhaus zu...

„Nach Scheveningen, Papachen! Bitte, bitte!“ antwortete er der Mutter die achtschneidige Tochter des Warenhausbesitzers...

„Ach, Papa, da soll's so herrlich schön sein! Und ganz in der Nähe liegt der Haag, wo die Friedenskonferenz stattfindet...“

„Ja, da wird's in diesem Jahre überflutet und recht theuer sein!“ räumte Frau Ulrike Moselbach ein...

„Na, das schadet auch nichts, Ulrike!“ sagte Herr Moselbach gutmütig. „Wir können es uns ja leisten!“

„Sollen die Leute doch sehen, daß wir uns gerade in diesem Jahre, wo die Haager Friedenskonferenz stattfindet, in Scheveningen aufhalten...“

Herr Hugo Moselbach hatte die telegraphische Nachricht erhalten, daß Moselbach seine Waaren „fünfundzwanzig Prozent unter dem Selbstkostenpreis“ ausbiete...

„Ulrike!“ rief er aus, „hier ist's nicht mehr auszuhalten! Der Moselbach verfolgt mich auf Weg und Steg; gestehen ist er mir sogar in der See beim Baden in den Weg gekommen...“

„Eine halbe Stunde später sahen sie im Wagen und fuhren die schöne breite Doppelallee entlang nach dem Haag...“

„Das war zu viel, er geriet außer sich, weil er glaubte, daß diesem Falle eine wohlbedachte Absicht seines Feindes zu Grunde lag...“

„Was wollen Sie von mir, Herr Moselbach?“

„Was ich von Ihnen will? Nein, was wollen Sie von mir? Weßhalb sind Sie mit auch hierher nach dem Haag gefahren?“

„Vermuthlich wegen der Friedenskonferenz, die wir heute hier abhalten,“ sagte da plötzlich eine Mädchenstimme hinter Herrn Moselbach...

Moselbach's und Mosler's waren nicht wenig erstaunt, als die beiden Viebesleuten da plötzlich vor ihnen standen, aber Elise Moselbach fuhr fort: „Wir halten hier Friedenskonferenz ab, lieber Papa — wir beide, Karl Mosler und ich — und wir freuen uns, daß Ihr alle dazu erschienen seid.“

„Wir berathschlagten eben,“ fuhr Karl in demselben lustigen Tone fort, dem Elise angefallen hatte, „wie die Konkurrenz zwischen Ihnen, Herr Moselbach, und meinem Papa mit einem Schlage beendet werden könne...“

„Ich denke nicht daran!“ fiel Herr Moselbach ein, „ich mache keinen Frieden mit Ernst Mosler!“

„Sollen Sie auch gar nicht, Herr Moselbach!“ fiel Herr Mosler junior ein, „aber mit mir sollen Sie Frieden machen und mir die Hand Ihrer Tochter Elise geben, nachdem mir mein Papa das Geschäft übertragen hat...“

„Das ist eine Idee!“ rief nun auch der ältere Herr Mosler, indem er wohlgefällig die liebliche Elise erblickte. „Wissen Sie, Herr Moselbach, die jungen Leute haben ganz recht; ihre Friedenskonferenz, scheint mir, seiht sehr annehmbare Abwicklungsbedingungen. Also, schlagen Sie ein!“

„Ja, wenn alle sich gegen mich verbündet haben, muß ich der Uebermacht weichen,“ sagte Herr Moselbach. „Also topp, Kinder, Ihr habt meinen Segen!“

„Und auf gegenseitiges Glückwünschen und Freundschaftsbezeugungen wurden die Beschlüsse der Haager Friedenskonferenz besiegelt. Bei einem gemüthlichen Mahl mit Champagner wurden die einzelnen Abwicklungsbedingungen dann noch gemeinsam besprochen.“

Noch ein lobender Frauencuratel.

Die angefehene Zeitschrift „Forest and Stream“ gibt Frauenpersonen, welche nach einer Beschäftigung suchen, in der sie, ohne sich abzuraden, ihre Geschicklichkeit zur Geltung bringen können, den Rath, sich auf die Anfertigung künstlicher Fliegen für die Anglerwelt zu werfen...

Das ist eine Industrie, von der man in weiteren Kreisen noch nicht viel weiß. Millionenweise werden jedes Jahr solche künstlichen Fliegen für unglückliche Angler hergestellt und in den Markt gebracht...

„Nun ist die Herstellung dieser Fliegen Handarbeit, für welche die Frauen mit ihrer Fingersfertigkeit sich ganz besonders gut eignen. Die ersten Frauen oder Mädchen, welche es versuchten, arbeiteten unmittelbar für die Angler selbst; derzeit aber verkaufen sie ihr Produkt meist an Händler...“

„Aufmunterung. Er: Da lese ich eben, daß das Rüssen sehr gefährlich sein soll! Sie: Was sein, doch ich schätze jene Männer, die vor keiner Gefahr zurücktreten.“

„In Norwegen angestellte Untertausend haben ergeben, daß die meisten Nordlicht-Erscheinungen in einer Höhe von 60 bis 65 Meilen stattfinden.“

„Julia Verne's Erzählung „Zwanzigtausend Meilen unter dem Meer“ wird jetzt von einer Filmgesellschaft im karibischen Meer in Szene gesetzt.“

„So bald die Tochter einer noblen Familie verheiratet ist, darf ihre Mutter niemals mehr ein Wort an den Schwiegerjohn richten, sei es im Guten oder im Bösen.“

„Die Einführung dreistufiger Telegraphenverbindungen zwischen den verschiedenen Freigebieten und Anlagen einer Fabrikgesellschaft wird in allernächster Aussicht gestellt.“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

„Wahragerin irrt sich. Bei den letzten französischen Kammerwahlen hatte es in politischen Kreisen nichts geringes Aufsehen erregt, daß Charles Beauquier, der frühere Präsident der französischen Nationalversammlung, sich sehr energig dagegen sträubte, sich seinen Wählern vorzustellen und eine Rede anzunehmen...“

Newcomb-Endicott Company advertisement for silk goods. Includes 'Erster Stock', 'Seiden-Sektion', 'Montag und die ganze Woche fahren wir fort mit unserem großen November-Seiden-Berkauf', and various product listings with prices like 69c, 98c, and \$1.29 per yard.